



1. Biographie

ULRICH DOBHAN

Bisher unbekannte Postkarte von Edith Stein

Zur Situierung der kürzlich aufgetauchten Postkarte Edith Steins vom 17. November 1932¹:

Kürzlich ist in Schifferstadt in einem alten Buch eine handgeschriebene Postkarte Edith Steins aufgetaucht, die sie am 17. November 1932 aus Münster an Lisette Schwind geschrieben hat. In Münster wirkte Edith Stein damals als Dozentin am Deutschen Institut für wissenschaftliche Pädagogik, und Lisette Schwind war die Nichte von Generalvikar und Domkapitular Joseph Schwind, Edith Steins erstem geistlichen Begleiter und Beichtvater.

In ihrer Speyerer Zeit als Lehrerin am Lehrerinnenseminar und Mädchenlyzeum, wohin sie durch den Generalvikar vermittelt worden war, wuchs sie in die Familie Schwind hinein und entwickelte dabei ein besonderes Verhältnis zu den beiden Nichten Anna und Lisette und dem Neffen Konrad Schwind, der 1923 ebenfalls Priester wurde.² Auch nach dem Tod von Joseph Schwind am 17. September 1927³ riß Edith Steins Kontakt zur Familie ihres Seelenführers nicht ab – auch nicht, nachdem sie 1931 Speyer verlassen hatte und nach Münster übersiedelt war. Bis zu ihrem lang ersehnten Eintritt in den Kölner Karmel am 14. Oktober 1933 besuchte sie öfter Konrad Schwind und seine beiden Schwestern, die ihm in Schweix und dann auch in Mörsch bei Frankenthal den Haushalt führten, wo der Geistliche als Pfarrer wirkte. Ein Zeichen dieser Verbundenheit ist die nun aufgetauchte Postkarte an Lisette Schwind.

¹ Ich danke dem Bistumsarchiv von Speyer für die Erlaubnis zum Abdruck der Postkarte; zur folgenden Situierung siehe *Der Pilger*, Nr. 31, vom 29. Juli 2012, S. 21.

² Vgl. Edith Steins Brief vom 11. Februar 1935 (ESGA 3, Nr. 370) an Konrad Schwind, der damals Pfarrer in Frankenthal-Mörsch war.

³ Edith Stein hat ihm in ihrem Nachruf ein Denkmal gesetzt; siehe ESGA 19, 232–235.





Pax!

*Münster i.<n> W.<estfalen>, 17.XI.32.
Collegium Marianum*

Liebes Fräulein Schwind,

*Ihr lieber Gruß kam gerade recht, um meine Namenstagswünsche⁴
auf den richtigen Weg zu leiten. Ich nehme an, daß Sie den gemein-
samen Namenstag mit Fräulein Schmitz zusammen feiern werden und
darf Ihnen dann wohl auch zusammen gratulieren und für Ihre Kar-
te danken. Gehen Sie recht gestärkt nach der Kur heim und nehmen
Sie, bitte, allen im Pfarrhaus zu Mörsch⁵ meine herzlichen Grüße mit.*

*In treuem Gedenken
Ihre
Edith Stein*

⁴ Ihren Namenstag feierte Lisette Schwind am 19. November, dem Gedenktag der hl. Elisabeth von Thüringen.

⁵ Also Konrad, dem Bruder, und Anna, der Schwester von Lisette Schwind.



Pat!

Münster 94., 17. XI. 32.
Collegium Marianum

Liebes Fräulein Schwind,

Ihre lieben
Simpf kann gerade recht, um meine
Kameras bezugs wünsche auf den richtigen
Tag zu leisten. Ich nehme an, dass Sie
den gemeinsamen Namenstag mit Fräulein
Schmidt zusammen feiern werden und
darauf Ihnen dann wohl auch zusammen

gratulieren und für Ihre Karte danken.

Geben Sie recht herzlich nach der Karte
heim und nehmen Sie, bitte, allen im
Pfarrhaus zu Tisch meine herzlichsten
Grüße mit.

Ihre kenne Siedanten

Ihre

Edith Stein